



Presseaussendung – 20.10.2022

MoVe iT lehnt eine Ausdünnung des ÖV-Angebots in Graz strikt ab
Es gibt andere Stellschrauben zur Überwindung finanzieller Engpässe

In Zeiten der Klimakrise, Abhängigkeit von russischem Öl und Gas und explodierenden Kosten für die Gesellschaft, braucht es nachhaltige und sozial gerechte Politik. Eine sinnvolle Antwort auf diese Krisen kann nur eine Stärkung und Ausbau der sanften Mobilität sein und nicht der rote Sparstift!

Finanzstadtrat Manfred Eber stellte gestern eine mögliche Ausdünnung des ÖV-Taktes aus Kostengründen in den Raum. Das wäre aus Sicht von MoVe iT ein inakzeptabler Eingriff in die Mobilität hunderttausender täglicher Fahrgäste.

Wir fordern stattdessen eine Anhebung der Parkgebühren. Immerhin kostet eine Stunde Parken in der Kurzparkzone noch immer 20 Prozent weniger als eine Stundenkarte für den öffentlichen Verkehr. Bei der Grünen Zone sind es sogar 36 Prozent. Ein entsprechender Antrag soll beim Land bereits deponiert worden sein.

Auch eine Ausweitung der gebührenpflichtigen Parkzonen wäre dringend notwendig. Immerhin hat sich nicht nur die Bebauungs- und Bevölkerungsdichte in Graz massiv erhöht, auch der Ausbau der Straßenbahn erfordert eine regelmäßige Anpassung der blauen und grünen Zonen (u.a. in Eggenberg entlang der Linien 4 und 7).

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die KPÖ-Bezirkspolitik das Thema Parken inzwischen für sich entdeckt hat. So wurde unlängst behauptet, es gäbe im Bezirk St. Leonhard (einer der Bezirke mit dem besten ÖV-Angebot in Graz) zu wenig Parkplätze. Ist Parken nach Meinung der KPÖ wichtiger als die ÖV-Versorgung? Positioniert sich die KPÖ damit offen als „Autofahrerpartei“?

Anstatt auch nur darüber nachzudenken, den ÖV-Takt auszudünnen, sollten vielmehr die längst überfälligen Verdichtungen am Nachmittag und Abend realisiert werden. Die Straßenbahn fährt ab 17:30 Uhr noch immer einen unzeitgemäßen Viertelstundentakt, eine Überlastung und Überfüllung der Fahrzeuge ist die Folge.

Apropos Fahrzeuge: Wann erfolgt endlich die Bestellung der neuen und längeren Tram-Garnituren, die eigentlich bei Inbetriebnahme der Entlastungsstrecke bereit sein sollten? In keinem anderen modernen Straßenbahnbetrieb in Europa werden über 40 Jahre alte Fahrzeuge im Normalbetrieb eingesetzt.

Die aktuelle Zeit ist ohne Frage herausfordernd. Die politischen „Lösungsansätze“ sind indessen mehr als fragwürdig. Eine Reduzierung des ÖV-Angebots käme einer Verkehrspolitischen Bankrotterklärung gleich!



Rückfragen: Martin Wolf (0699/8185-8186), Stefan Kompacher (0660/2744277) oder presse@move-it-graz.at